

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 34 (1930-1931)
Heft: 22

Artikel: Gewitter im Urwald
Autor: Hesse, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Gebetsorten. Kommen wir aber wirklich unmittelbar von dem pulstenden Leben der Straße, so empfängt zuerst bestimmt ein, wenn auch noch so kleiner, jedoch mit unendlicher Sorgfalt gepflegter Tempelgarten.

Kommt im Frühjahr die Zeit der Pfirsich- und Kirschblüte, dann beginnen die großen Prozessionen, dann feiert ganz Japan in seinen Tempelparks das Kirschblütenfest. Dumpf tönt der Klang der großen Glocke durch die Anlagen, die Götter werden den Gläubigen gezeigt und in feierlichem Zuge durch die Straßen getragen. Rot und weiß schimmert aus dem

Dunkel der Kryptomerien und Nadelhölzer des Maruyama-Parkes in Kioto der Blüten Schnee der Kirschenzweige. Sorgfältig sind die Äste der oft über 400 Jahre alten Bäume gestützt. Eine festlich gekleidete Menge lagert sich unter dem blühenden Dach, zieht in bunter Reihe über die Wege zu den Teehäusern und Tempeln. Flammen dann abends die großen Pechfackeln, die schimmernden Laternen auf, beginnen im flackernden Licht die berühmten Kirschblüten-tänze und Teezeremonien, dann feiert Glaube und Naturliebe der Japaner seine innigste Vereinigung.



Die „heilige rote Brücke“ führt in den Tempelbereich von Nikko.

Phot. Dr. Alb. Herrlich, München.

Gewitter im Urwald.

Die Nacht ist ganz von Blitzen hell
Und zuckt in weißem Licht
Und flackert wild, verstört und grell
Über den Wald, den Strom und mein bleiches Gesicht.
Am kühnen Bambusstamm gelehnt
Steh' ich und schaue unverwandt
Über das regengepeitschte, blasse Land,
Das sich nach Ruhe sehnt,
Und aus der fernen Jugend her
Blickt mir aus regentrüber
Verdüst'ung ein Freudenschrei herüber,

Daß doch nicht alles leer,
Daß doch nicht alles schal und dunkel sei,
Daß noch Gewitter sprühen
Und an der Tage ödem Zug vorbei
Geheimnisse und wilde Wunder glühen.
Tief atmend lausche ich dem Donner nach
Und spüre feucht den Sturm in meinem Haar
Und bin für Augenblicke tigerwach
Und froh, wie ich's in Knabenzeiten
Und seit den Knabenzeiten nimmer war.

Hermann Hesse.